

Gegner der Südvariante sehen gravierende Fehler

B 212NEU Es fehle an einer ergebnisoffenen

Betrachtung – „Südtrasse inhaltlich nicht haltbar“

GANDERKESEE/MTN – Für die „Interessengemeinschaft B212 – freies Deich- und Sandhausen“ ist der Fall eigentlich klar. In der bisherigen Planung seien so gravierende Verfahrensfehler gemacht worden, dass „wir große Aussichten haben, den Bau der Straße gerichtlich zu stoppen“, meint IG-Sprecher Uwe Kroll. So mangle es an der vorgeschriebenen „ergebnisoffenen Betrachtung“ ebenso wie an der Abarbeitung der „naturschutzfachlichen Aspekte“.

Die Entscheidung für die Südvariante sei „sehr fehlerhaft“ und auf Grundlage veralteter Daten erfolgt, so Kroll, „inhaltlich somit nicht halt-



Uwe Kroll (v.r.) erläuterte den Standpunkt der Interessengemeinschaft. Joachim Delfs (NLStV), Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas und Wolfgang Briem (NLStV) hörten zu. BILD: MTN

bar“. Die AEP-Trasse sei nur herausgekommen, weil die vorherige Weichenstellung keine andere Möglichkeit mehr offen gelassen habe. Letzte Instanz zur Geneh-

mung der B 212neu sei die EU, da die Trasse durch Vogelschutzgebiete führe. Für einen Bau bedürfe es demnach einer Ausnahmegenehmigung. Und dafür bedürfe es „einer Menge Vorteile, die für diese Variante sprechen“. „Der Ökostern ist das eigentliche Problem“, verweist er auf den Bundesverkehrswegeplan, wo die B 212neu zwar im vordringlichen Bedarf stehe, bei der Trassenprüfung aufgrund der Schutzwürdigkeit tangierter Bereiche naturschutzfachliche Aspekte aber besonderer Bedeutung zukomme.

Vielmehr sei die Umweltverträglichkeitsuntersuchung „überarbeitungswürdig“, da

sich das Vorhaben erheblich verändert habe. So sei etwa aus einer ursprünglich geplanten zweispurigen Straße für 19 600 Fahrzeuge eine vier-spurige für 25 600 geworden. Insbesondere die Nichtberücksichtigung der Trassenvariante 6, die nördlich Bremer Vogelschutzgebiete verlaufen würde, bedeutet aus Krolls Sicht einen „schwerwiegenden Mangel“. Die B 212neu werde von Bremer Seite vor allem aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorangetrieben – „als wesentlicher Bestandteil zur Sanierung des Haushaltes“ und zur „Mitfinanzierung des Wesertunnels“ zitierte er aus einem Bremer Gutachten.

NW? Ganderkese 20.02.2008